

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Posten, einzelne Nummern 15 Reichspennige
Gemeinde-Verbands-Konto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 43

Donnerstag, am 20. Februar 1930

96. Jahrgang

Berufsteigerung.

Sonnabend, den 22. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, soll im Bahnhotel in Dippoldiswalde ein Pferd (6jährige Fuchsfalte, Zug- und Reitpferd, Offpreuße öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Sitzung des Volksschulsausschusses zu Dippoldiswalde

Dienstag, am 25. Februar 1930, 19 Uhr, im Rathaussaal.
Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Tagesordnung zur Sitzung des Volksschulsausschusses Dienstag, 25. Februar, 19 Uhr. A. Öffentliche Sitzung: Kenntnisnahmen. — Mitteilung, Schullehrer betr. — Vorlage, Zuständigkeitsverteilung in der Schule betr. — Wünsche der Lehrerschaft für den neuen Haushaltsplan (Anstandsungsarbeiten und Geräte bez. Inventarbeschaffung). — B. Nichtöffentliche Sitzung.

Der vormalige Vorsitzende des Kreises VII (Sachsen) im Deutschen Schwimmverband, Rechtsanwalt Dr. Walter Brunner, der Anfang Dezember v. J. wegen großer Unterschlagungen in Haft genommen wurde, hatte erneut Antrag auf Entlassung aus der Unterjuchungshaft gestellt. Am Mittwoch fand dieserhalb vor der I. Strafkammer des Landgerichts Dresden unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Lehmann ein neuer Haftprüfungstermin statt. Der Antrag Dr. Brunners auf Haftentlassung wurde abermals abgelehnt.

In der Nacht zum 7. Dezember hatten der Kraftwagenführer Kretschmar, sowie dessen Berufskollege Nijtsche in Niederau bei dem Kolonialwarenhandler Hesse einen Einbruchversuch unternommen, waren aber durch abgegebene Schreckschüsse zur Flucht genötigt worden. Während der Verfolgung kam es dann noch zu einer Schießerei. Nijtsche konnte damals am Bahnhof Niederau, Kretschmar am anderen Morgen in seiner Wohnung festgenommen werden. Am Mittwoch verhandelte das Gemeinsame Schöffengericht Dresden gegen beide. Es hielt die Schuld für erwiesen und verurteilte Kretschmar zu sechs Monaten, Nijtsche zu zwei Monaten Gefängnis.

Am Dienstag nachmittag wurde auf der Umgehungsstraße bei Wannewitz das Motorrad eines in Dresden-Lößau wohnhaften Arbeiters von einem überholenden rassistisch lackierten Sportauto gestreift. Der Arbeiter stürzte und wurde etwa fünfzehn Meter weit mitgeschleift. Während seine auf dem Rücken befindliche junge Frau nur unwesentliche Schäden davontrug, wurde der Arbeiter ernstlich verletzt. Zuerst einem Beinbruch hatte er die verschiedenartigsten und zum Teil auch stark blutende Wunden erlitten. Ein von Dresden kommender Kraftwagenbesitzer aus Dippoldiswalde brachte die Verunglückten zum nächsten Arzt nach Wannewitz, worauf das junge Ehepaar in seine Wohnung befördert wurde. Der Besitzer des Sportautos war unbekannt, am das angerichtete Ungeheuer in Richtung Dresden demontiert. Die Verfolgung des gefährlichen Fahrzeuges wurde in dankenswerter Weise von einem anderen Automobilisten alsbald aufgenommen, verließ aber erfolglos.

Welche finanzielle Sonderbelastung die Gemeinden durch die Unterhaltung der Risikofürsorge empfangen und der ausgefallenen Erwerbslosen, der Wohlfahrtsverbänden, zu tragen haben, zeigt das Ergebnis einer vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium veranstalteten Umfrage. Nach dieser waren vorhanden im Jahre 1928: 798, 1927: 788, 1926: 5000, am 15. Oktober 1929 aber 11 320. Nach einem Beschlusse des Landtages vom 11. Februar soll die Regierung den Bezirksverbänden und den Gemeinden 4 Millionen Reichsmark zur Behebung der dringendsten Notstände zur Verfügung stellen. Ob dies bei der zur Zeit bestehenden schmerzlichen Finanzlage des Staates möglich sein wird, steht allerdings dahin.

Das Landesfinanzamt Dresden teilt mit: Die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung fallen nach den Reichsversicherungsgeetzen teilweise dem Arbeitgeber und teilweise dem Arbeitnehmer zur Last. Ueberrimmt der Arbeitgeber die Zahlung der nach dem Gesetz auf den Arbeitnehmer entfallenden Beitragsanteile, so erhöht er dadurch den Lohn des Arbeitnehmers; die Anteile sind infolgedessen bei der Berechnung der Lohnsteuer den sonstigen Bezügen des Arbeitnehmers hinzuzurechnen. Trägt der Arbeitnehmer die ihm kraft Gesetzes zur Last fallenden Beitragsanteile selbst, so sind diese natürlich ebenfalls Bestandteile des Arbeitslohnes; sie dürfen daher nicht vor der Berechnung des Steuerabzugs gekürzt werden. Lediglich hinsichtlich der Beitragsanteile, die der Arbeitgeber auf Grund gesetzlicher Verpflichtung anteilig, kommt eine Hinzurechnung zum Lohn nicht in Frage. Bei Nichtbeachtung dieser Grundsätze setzt sich der Arbeitgeber der Gefahr aus, daß das Finanzamt später einmal die zu wenig gezahlte Lohnsteuer von ihm nachfordert. Auch sonstige Versicherungsbeiträge, die von den Arbeitgebern für ihre Arbeitnehmer geleistet werden (z. B. Lebensversicherungsbeiträge, Beiträge an Pensionskassen), sind nach der neueren Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs in der Regel dem steuerpflichtigen Arbeitslohn zuzurechnen. Es sind den Arbeitgebern empfohlen, sich in Zweifelsfällen alsbald mit dem Finanzamt in Verbindung zu setzen.

Reichshof. Am Mittwochabend erlag unser Oberlehrer Richard Han nach einem Auszug bei der Rückkehr in seine Wohnung einem Herzschlag. Geboren am 10. November 1877 in Dresden, vorgebildet 1892-98 auf dem Seminar Dresden-N., hat

sein Lehrkräfte nur der Schulgemeinde Reichshof gewidmet und zwar von 1898 bis 1901 als Hilfslehrer an der unteren und vom 1. April 1901 als hauptberuflicher Lehrer an der oberen Schule. Vor ungefähr 20 Jahren zog er mit Frau, Tochter und Sohn und seiner Schülerschar aus dem alten in das neuerrichtete Schulhaus ein, aus dem er nun, von seiner Gemeinde geliebt und geachtet, von seinen Kollegen hochgeschätzt und von allen tiefbetrauert in das ewige Vaterhaus eingezogen ist.

Seifersdorf. In Kamaths Gasthof zum Erbgericht hielt der Landwirtschaftliche Verein zu Seifersdorf u. U. sein 40. Jahresfest ab. Stiftungsfest ab. Bürgermeister Herrmann Dietrich als Vorsitzender begrüßte mit kurzen, herzlichen Worten die Mitglieder, besonders auch den Männergesangsverein „Eintracht“, der sich gern der Einladung folgend, vollständig bereit fand, den Abend durch Vortrag einiger Lieder zu verschönern. Die vorgetragenen Lieder wurden mit großem Beifall aufgenommen. Pfarrer Ely ermahnte, in aller schweren Zeit zusammenzuhalten und bedauerte sehr, daß ihm seit Bestehen des Vereins das erste Mal nicht der Zutritt, treue Mitarbeiter in der Landwirtschaft für langjährige Dienste auszuzeichnen, erteilt werden konnte, da solche nicht vorhanden waren, was nicht in dem ganzen Lauf der Zeit zu suchen ist. Im weiteren Verlaufe des Abends trug Erich Lehmann, auf dem Klavier begleitet von Kantor Weber, mit voller Partiturstimme den Rolandstegen vor. Anschließend folgten von Willy Lieber und Erich Lehmann zwei allgemeine, heiterkeit erzeugende humoristische Gedächtnisstücke. Dem von der Vegetariergesellschaft angebotenen Tanz sprachen alle Besucher, ob alt oder jung, fleißig zu. Viel zu früh machte die Polizeistunde zum Aufbruch. Wohl jeder hat voll befriedigt vom Verlaufe des Abends den Heimweg angetreten.

Kreitzsch. Ein rotes Leben herrschte am Dienstag, den 18. Februar, in der Wilschbunde, an welchem Abend der Oberrichterin Kreitzsch u. U. seine Stammtisch-Gesellschaft einweihete. Trotz der unangünstigen Wege war man zahlreich erschienen. Die eindrucksvolle Feier bot Instrumentalvorträge, allgemeine Gesänge, Deklamationen und Solistiker in Ernst und Humor vom Wilsch und dem schönen Lokalhumor und war mit einem allgemeinen Abendessen verbunden, der Vorsitzende hielt die Weisrede, wobei er ein Bild der Entstehung und Geschichte der alten Wilschbunde entwarf. Manches schöne Wort wurde im Laufe des wohlgeleiteten Festabendes gesprochen, und gern wird man sich noch der gemächlichen Stunden erinnern, die man in Fremdstädten zum ersten Male in der „Oberrichterin Kreitzsch u. U.“ auf der Wilschbunde erlebte. Der Oberrichterin Kreitzsch u. U. begeht im Juli 1931 das 25. jährige Bestehen.

Rechenberg-Bienenmühle. Bisher mußte bei den Jagen der Etrede (Wissen) — Rechenberg — Molbau in Bienenmühle umgeflogen werden. Seit einigen Tagen wurden nun Versuche mit dem Wagen durchlauf auf der Gesamtstrecke gemacht. Da die vorher bestehenden betrieblichen Schwierigkeiten beseitigt werden konnten und die Verände günstig ausfielen, hat sich die Rechenbergbahn entschlossen, den Wagen durchlauf nach und nach Molbau nunmehr ständig einzuführen. Damit entfällt von sofort ab das Umsteigen auf Bahnhof Bienenmühle. Die bisher auf dem Streckenabschnitt Bienenmühle — Molbau laufenden und mit Ofenheizung versehenen Wagen älterer Bauart wurden aus dem Verkehr gezogen, was von den Reisenden als besondere Annehmlichkeit empfunden wird.

Bannmühl. Zur Frühjahrssitzung des Kraftwagenlinien-Verbandes Pößendorf — Dresden waren sämtliche Verbandsgemeinden vertreten, von der Kraftverkehrs Freistaat Sachsen U. O. war Betriebsleiter Ehert erschienen. Bei Beratung des Sommerfahrplanes wurde getadelt, daß zwischen Fahrt 18 — 15 Uhr — und Fahrt 20 — 17 Uhr — ab Dresden eine zu große Zeitspanne ohne Beförderungsmöglichkeit liegt und daß weiter bei Fahrt 28 — 22.30 — ab Dresden viele Fahrpläne, die Theater, Konzerte usw. betreffen, den Anschluß nicht mehr erreichen oder die Verbindungen vorzeitig verlassen müssen. Beiden Beschwerden ist durch Einlegung einer neuen Fahrt und durch Späterlegung abgeholfen worden. Die letzte Fahrt, die bisher um 0.15 aus Dresden abging, ist auf 11.50 vorgelegt worden. Die Fahrzeit wurde bei sämtlichen Fahrten auf 25 Minuten festgesetzt. Der Fahrplan gestaltet sich für den Sommer wie folgt: ab Pößendorf 5.00 w, 6.00 w, 7.15 w, 8.25 w, 9.45, 11.15, 12.45, 14.15, 15.15 (neu), 16.15, 17.45, 19.15, 20.45, 21.15 S, 22.35; ab Dresden: 6.15 w, 6.45, 7.15 w, 8.25, 10.15, 12.15, 14.15, 15.15 (neu), 17.00, 18.15, 20.00, 21.15 S, 22.45, 23.45. Die Anschlüsse von und nach Altenberg usw. sind nach den Ausführungen der Betriebsleitung in Pößendorf gesichert. Wie stark der Verkehr an einzelnen Plätzen und auf einzelnen Linien sich entwickelt hat, zeigt als Beispiel, daß am vorigen Sonntag in der Zeit von 15 — 20 Uhr von Jannwald nach Dresden 76 Kraftomnibusse verkehrt sind. Die Errichtung einer Wartehalle in Pößendorf von der Kraftwagen-Gesellschaft wurde wieder abgelehnt, Betriebsleiter Ehert will versuchen, die Karroserie eines nicht mehr benutzten Wagens als Wartehalle zu erlangen. Die ebenfalls seit Jahren spielende Frage einer Bedarfsstation bei den Eilzügen in Bannmühl wurde zurückgestellt bis eine Entscheidung über die neu einzurichtenden Schnelllinien, die von Dresden bis Altenberg nicht halten sollen, gefallen ist.

Johnsbach. Sonntag fand im Erbgerichtsgasthofe der übliche Schützenkönigsball statt. Gegen 2 Uhr versammelten sich die Schützenbrüder im Oberen Gasthof zum Umgang durch den Ort, dem sich ein Besuch des Königspaares S. Köhner anschloß. Bei freundschaftlicher Unterhaltung vergingen schnell ein paar frohe Stunden beim vorzüglichen Schützenessen, auch abends herrschte im Balllokal eine gemüthlich-frohe Stimmung. Das Langheim wurde tüchtig geschwungen. Eine Gedenkreuzung brachte der Vereinskasse eine nicht unwesentliche Aufbesserung. Der neue Vorsteher Heber erntete die besten Wünsche für den Abend als auch für die Zukunft und ermahnte zur weiteren Treue im Verein, desgleichen erging auch der Schützenkönig das Wort und beachte seinen Dank für den zahlreichen Besuch in seiner Wohnung und zum Ball zum Ausdruck mit der Bitte, auch weiter die Vereinszugehörigkeit dadurch zu bekunden.

Dresden. Die ursprünglich für kommenden Sonnabend in Aussicht genommene Sitzung des interfraktionellen Ausschusses, zu der auch die Demokraten eingeladen waren, ist auf nächste Woche verlegt worden. Diese Verschiebung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Reichsliste Partei in einer Landes-

vorstandssitzung sich zuvor mit der gegenwärtigen politischen Lage beschäftigen will.

Dresden. An der Kreuzung der Reichs- und Reichenbachstraße bog ein Schneidergehilfe Trümer, der hinter einem landwärtig fahrenden großen Autobus mit seinem Rade hergefahren war, plötzlich nach links in die Reichenbachstraße ein. Er wurde im gleichen Augenblick von einer entgegenkommenden Kraftdroschke überfahren, überfahren und dabei sehr ernst verletzt. Man brachte den unvorsichtigen Radfahrer sofort nach dem Friedrichshäcker Krankenhaus, wo er bald nach seiner Einlieferung verstarb.

Dresden. Im Landtag wurde von dem Landtagsabgeordneten Dr. Wallner (Volkrechtspartei) folgender Antrag eingereicht: „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, sich bei der Reichsregierung und bei der Reichsbahn für die Schaffung einer Reichsbahndirektion Leipzig einzusetzen.“

Leipzig. Am Sonntag, nachts gegen 10 Uhr, fuhr ein kleines Personenauto an der scharfen Kurve der Staatsstraße im Niederdorf gegen den doppelten Telefonleitungsmast. Das Auto stürzte in den Graben, rief den einen Mast mit weg und brach den anderen in 5 Meter Höhe ab. Der Mast, der mit den zwei Kabeln und vielen Leitungsdrahten auf der Straße lag, machte 2 Stunden den Verkehr unmöglich. Die Insassen des Wagens, zwei Herren und eine Dame, kamen mit dem Schrecken davon, während der Wagen beschädigt wurde. Die Kurve ist gut beleuchtet.

Leipzig. Mittwoch früh wurde in einer Plätterei in der Albertiner-Straße eine dort beschäftigte 19-jährige Plättlerin gasvergiftet aufgefunden. Sie hatte sich am Dienstag nach Arbeits-schluß unbemerkt in die Plätterei eingeschlossen lassen, sich ein Lager zurechtgemacht und dann die Gasöhne geöffnet. — In der Röhler-Straße kam es am Dienstag zu einem schlimmen Streit zwischen einem Ehepaar. Die von dem Mann getriebene Frau griff in der Notwehr zu einem Topf mit heißem Wasser. Mit schweren Verletzungen wurde der Mann ins Krankenhaus eingeliefert.

Chemnitz. Der Rat beschloß, die Stadtoberordneten um Entschädigung wegen Wiederbesetzung der Stelle des zweiten Bürgermeisters zu ersuchen, die durch die Wahl des bisherigen Bürgermeisters Ullrich zum Oberbürgermeister von Chemnitz frei geworden ist.

Chemnitz. In letzter Zeit trieb in Wohnhäusern der Süd- und Ohsorkstadt ein Sittlichkeitsverbrecher sein Unwesen. Er hatte sich an noch nicht schulpflichtige Kinder herangemacht, die von den Eltern mit der Erledigung kleiner Besorgungen beauftragt worden waren. Durch Lieberreden und Versprechen lockte er die Kinder in die Hausfluren, wo er sich an ihnen verging. Rannmehr ist es gelungen, den Unhold zu ermitteln und festzunehmen. Es ist ein erst 16 Jahre alter Bursche, dem mehrere derartige Fälle nachgewiesen werden konnten.

Hartmannsdorf b. Kirchberg i. Sa. In der vorigen Woche entdeckte die Ehefrau des Gast- und Wohnhausbesitzers Lorenz in den oberen Räumen des Gebäudes einen sehr starken Benzol- und Petroleumgeruch. Sie stellte fest, daß auf der Diele des Erdgeschosses große Mengen von Petroleum und Benzol ausgegossen waren, die zur Inbrandsetzung des noch gut erhaltenen Gebäudes dienen sollten. Die Vandalen fanden eine raffiniert zusammengesetzte Zeitzündung auf, die auf geschickte Weise verbunden war. Der noch unbekannte Brandstifter, über dessen Motive ebenfalls noch Unklarheit herrscht, hat aus allerlei Brennstoffen, Fetten, Petroleum, Wachs, Cellulose und Starinherzen einen größeren Brandherd angerichtet. Das Verbrechen ist noch im letzten Augenblick entdeckt und verhindert worden.

Hohenstein-Ernstthal. Eine handwerksmäßige Tierquälerei wird dem „Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt“ gemeldet. Am Sonntag vormittag fand man auf der dortigen Conrad-Gaß-Straße ein Kästchen, dem um Hals und Hinterpfoten ein blaues Band geschnitten war, das das bedauernswerte Tier an der geringsten Bewegung seiner Glieder hinderte und auch noch an die Spitzen eines Stacheldrahtes fesselte. Das klaglich jammende Tier hat offenbar die ganze Nacht in diesem Zustand zubringen müssen. Man befreite das Kästchen, das vollkommen festgesehen war, sich aber bald wieder erhob und dann schlenderte den Weg zu seiner Herrin antrat.

Meerane. Ein Streik ist im Betriebe der Firma Richard Matthes, Plättschneberei, G.m.b.H. in Meerane, ausgebrochen. Wie hierzu der Meeraner Textilarbeiterverband mitteilt, handelt es sich um einen wilden Streik, der von den Meeraner Kommunisten angezettelt worden ist. Die hier in den letzten Wochen eine lebhaftige Tätigkeit entfaltet haben. Die Kommunisten versuchen immer die Erwerbslosen zu Kundgebungen aufzuführen, so findet am Mittwoch wieder eine Arbeitslosenversammlung im Volkshaus statt.

Bauhen. In Holscha bei Reschwitz stand ein sechsähriges Kind mit anderen neben einer hochhackenden Frau, als ein Spitzer von dem Belle abprang und dem kleinen Mädchen ins Auge drang. Die Sehraft des linken Auges wurde dadurch vollkommen zerstört. Das Kind mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Bauhen. Zur Stilllegung der Bauhner Tuchfabrik wird jetzt amtlich erklärt, daß der Stadtrat, um die finanziellen und allgemeinen wirtschaftlichen Folgen dieser Maßnahme abzumildern, sich zu einer finanziellen Beihilfe an das Werk bereitgefunden hatte, die im ersten halben Jahr 20 000 — Mark Aufwand erfordert habe würde. Die Stadtoberordneten lehnten ein solches Abkommen jedoch mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und von fünf Bürgerlichen ab. Die Stilllegung des Betriebs wird nunmehr planmäßig vor sich gehen.

Jilka. Auf dem Schulwege wurde die neunjährige Lotte Grafe vorgeführt, nachdem sie beim Überqueren der Straßenkreuzung vor der Amtshauptmannschaft von einem Lastkraftwagen überfahren wurde. Das schwerverletzte Kind wurde nach dem Stadtkrankenhaus gebracht, wo es bald darauf sein Leben aufgab.

Wetter für morgen:

Heiter bis leicht neblig, stellenweise neblig oder dünnlich. Temperaturen verhältnismäßig wenig verändert. Nachts Frost, tagsüber Temperaturen im Flachland bis zu Nullgrad und östlich darüber ansteigend. Schwache Luftbewegung aus veränderlichen, vorwiegend nördlichen bis östlichen Richtungen.